



### Agenda für 2016

**Georg Wilhelm Adamowitsch, Hauptgeschäftsführer  
des Bundesverbandes der deutschen Sicherheits- und  
Verteidigungsindustrie (BDSV)**

Im Juni 2015 ist der Bundesministerin der Verteidigung ein gemeinsamer Bericht des BMVg und des BDSV übergeben worden, in dem die Themen der Agenda Rüstung bewertet und Handlungsempfehlungen für das künftige Verhältnis zwischen dem BMVg und der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) beschrieben werden. Es war überfällig, einen solchen Dialog zu führen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen und die Prozesse im Rüstungswesen effizienter und transparenter zu gestalten. Nun arbeiten wir gemeinsam an einem zweiten Bericht, der sich mit Umsetzungsschritten beschäftigt.

Die Bundesregierung verabschiedete ein Strategiepapier, welches die Absichten der Bundesregierung im Bezug auf die nationale Verteidigungsindustrie zusammenfasst. Die notwendige Überführung dieser Absichten in konkrete politische Schlussfolgerungen und Maßnahmen im Sinne unserer Branche wird 2016 ein Ziel der Arbeit des BDSV sein.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie versteht sich als Teil der **nationalen Sicherheitsvorsorge**. Für den gesellschaftspolitischen Diskurs erscheint es für die Zukunft wichtig, zu verdeutlichen, dass die Bundeswehr und die deutsche SVI über das gemeinsame Produkt Sicherheit partnerschaftlich einen Beitrag zur Handlungsfähigkeit und Souveränität Deutschlands leisten.
- Für den Erhalt der definierten **nationalen Schlüsselkompetenzen** ist es erforderlich, ein klares Verständnis für die **industriepolitischen Konsequenzen** dieser Festlegung zu entwickeln. Hierfür ist ein strukturierter und transparenter Dialog zwischen der deutschen SVI und der Bundesregierung notwendig. Diesen Dialog wird der BDSV aktiv einfordern.
- Die Vorteile einer europäischen Rüstungsbeschaffung sind nur dann realisierbar, wenn ein Level-Playing-Field in Europa besteht. Dazu sind gleiche Wettbewerbsbedingungen, harmonisierte Vorschriften und Normen sowie



Foto: BDSV

einheitliche Rüstungsexportbedingungen notwendig. Solange dies nicht erreicht ist, führt die einseitige Anwendung des europäischen Vergaberechts zu einer Wettbewerbsverzerrung und gefährdet den Erhalt industrieller Kompetenzen. Der BDSV wird dazu Vorschläge erarbeiten, die geeignet sind, mit der Bundesregierung gemeinsame Schlussfolgerungen zu entwickeln.

- Investitionen in Forschung und Entwicklung sichern zukünftige technologische und militärische Fähigkeiten. Die erneute Kürzung von F&T-Mitteln im EP14 hat auch eine gefährliche Signalwirkung für die deutsche SVI und gefährdet mittelfristig die Technologieführerschaft Deutschlands. Der BDSV wird sich mit Nachdruck für eine Umkehr dieses Trends einsetzen.
- Das geplante europäische Verteidigungsforschungsrahmenprogramm eröffnet neue Chancen für die deutsche Industrie. Dazu sind abgestimmte Positionen zwischen dem BDSV und der Bundesregierung notwendig. Der BDSV wird entsprechende Vorschläge erarbeiten.

Unsere Branche befindet sich im Wandel. Neue Technologien und die veränderten Aufgaben der Bundeswehr fordern von unseren Unternehmen hochinnovative Lösungen und Flexibilität. Die im BDSV organisierten Unternehmen werden auch im Jahr 2016 den Beweis erbringen, dass sie sich diesen Herausforderungen erfolgreich stellen und somit auch in Zukunft einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit und den Wohlstand der Bundesrepublik Deutschland leisten.

(Foto: BDSV)



#### Inhalt

- **Agenda für 2016**
- **Deutsche Souveränität – europäische Interessen – internationale Verantwortung**  
4<sup>th</sup> Young Leaders' Conference
- **Kommentar: Investitionen in Forschung und Technologie sind erforderlich**
- **Deutsch-Norwegische Rüstungs-kooperationsgespräche**
- **Neuer Geschäftsführer des BDSV**
- **BDSV Termine 2016**

#### Impressum

**Herausgeber:** Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V.  
ATRIUM – Friedrichstr. 60, 10117 Berlin  
Telefon: +49 30 2061 899-00  
Fax: +49 30 2061 899-90  
E-Mail: [bdsv@bdsv.eu](mailto:bdsv@bdsv.eu)  
Internet: [www.bdsv.eu](http://www.bdsv.eu)  
Twitter: @BDSV\_Berlin

Mit der Herausgabe beauftragt:  
Mittler Report Verlag GmbH  
Ein Unternehmen der Gruppe TAMM MEDIA  
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Boßdorf  
Redaktion: Dorothee Frank  
Bauscheidstraße 11, 53113 Bonn  
Tel.: (0228) 3500870 Fax: (0228) 3500871  
E-Mail: [peter.boßdorf@mittler-report.de](mailto:peter.boßdorf@mittler-report.de)

Bestellungen bei: Mittler Report Verlag GmbH  
Copyright BDSV e.V.

# Deutsche Souveränität – europäische Interessen – internationale Verantwortung

4<sup>th</sup> Young Leaders' Conference

Auf Einladung des Bundesverbandes der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e.V. (BDSV) diskutieren ins-

erlebte, ein zunehmender Staatenzerfall und als weitere Episode des Schreckens der IS-Terror, der Europa erreichte, alarmieren

Politik und Bürger. Terroranschläge, Sorgen um die innere Sicherheit, ein erstmals ausgerufenen EU-Bündnisfall und Wanderungsbewegungen von historischem Ausmaß sind die Folgen.

Bei allen Herausforderungen handelt es sich um Herkulesaufgaben, die europäisch gedacht und gelöst werden müssen. Kein Mitgliedstaat der EU kann diese Aufgaben alleine bewältigen. Kein Mitgliedstaat kann alle Flüchtlinge aufnehmen. Und kein Mitgliedstaat der EU kann die Konfliktherde und Kriegsgebiete in Afrika, im Nahen und Mittleren Osten und auf dem Balkan ohne Verbündete befrieden.

Diesen unterschiedlichen Aspekten der aktuellen Politik widmete sich die Konferenz in einer Reihe von Foren:

- In der Aktuelle Stunde zum IS-Terror und den Folgen für die innere Sicherheit diskutierten unter anderem Philippe Étienne, Bot-

Foto: Klaus Weddig



Der französische Botschafter Philippe Étienne (l.) und Michael Gahler MdEP

besondere junge Führungskräfte aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft auf der in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 26. Januar 2016 in Berlin ausgerichteten Young Leaders' Conference aktuelle außen- und sicherheitspolitische Entwicklungen.

Dieses Veranstaltungsformat, das dem Thema „Die deutsche Sicherheitspolitik in der öffentlichen Diskussion“ gewidmet ist, fand bereits zum vierten Mal statt. Noch vor Beginn der eigentlichen Konferenz trafen sich Studierende, Offiziere, Stipendiaten aus politischen Stiftungen sowie Mitglieder der Jungen DGAP zum „Young Leaders Working Breakfast“, um sich unter der Überschrift „Ohne Frieden ist alles nichts“ über ihre unterschiedlichen Initiativen und Aktionen auszutauschen.

Auf der Konferenz standen folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Welche Folgen hat der IS-Terror auf die innere Sicherheit?
- Wird die Flüchtlingskrise zum Prüfstein der europäischen Idee?
- Welche Ansätze zur Befriedung und Stabilisierung globaler Konfliktherde kann Europa beisteuern?
- Wie wird sich die Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik bis zum Jahr 2030 verändern?

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Die Euro-Krise, die Russland-Krise, ein Arabischer Frühling, der keinen Sommer



Dr. Wolfgang Gerhardt (2.v.l.) im Gespräch mit Studierenden

Foto: Klaus Weddig



Botschafter a.D. Dr. Gunter Pleuger (l.) und Dr. Géza Andreas von Geyr (BMVg)

Foto: Klaus Weddig



Foto: Klaus Weddig



Bundesminister a.D. Dr. Klaus Kinkel (l.) und Moderator Dr. Majid Sattar

Foto: Klaus Weddig



V.l.n.r.: Dr. Reinhard Brandl MdB, Agnieszka Brugger MdB, Stefan Liebich MdB, Wehrbeauftragter Dr. Hans-Peter Bartels und Moderatorin Sylke Tempel

schafter Frankreichs in Deutschland, Dr. Ole Schröder, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, sowie der Europaabgeordnete Michael Gahler.

- Studierende diskutierten mit Dr. Wolfgang Gerhardt, Vorsitzender des Vorstands der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, über die Flüchtlingskrise als Prüfstein der europäischen Idee.

- Am Streitgespräch zum Thema „Deutsche Souveränität, Europäische Interessen und Internationale Verantwortung“ nahmen Dr. Hans-Peter Bartels, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, Dr. Reinhard Brandl MdB (CDU/CSU), Mitglied im Ausschuss für Verteidigung, Agnieszka Brugger MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Sprecherin für Sicherheitspolitik ihrer Fraktion, und Stefan Liebich MdB (Die LINKE), Mitglied im Auswärtigen Ausschuss, teil.

- „Diplomatie, Zusammenarbeit, Sicherheitspolitik. Europas Verantwortung in der Welt und Ansätze zur Befriedung und Stabilisierung

globaler Konfliktherde“ war das Thema für Thorsten Benner, Direktor des Global Public Policy Institute, Dr. Géza Andreas von Geyr,



Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Ole Schröder MdB und Moderator Klaus-Dieter Frankenberger

Moderiert wurde die 4<sup>th</sup> Young Leaders' Conference von:

- **Klaus-Dieter Frankenberger**, verantwortlicher Redakteur für Außenpolitik, Frankfurter Allgemeine Zeitung
- **Lorenz Hemicker**, Redakteur vom Dienst, FAZ.NET
- **Michaela Küfner**, Korrespondentin, Deutsche Welle
- **Dr. Majid Sattar**, Redakteur, Frankfurter Allgemeine Zeitung
- **Dr. Sylke Tempel**, Chefredakteurin, IP-INTERNATIONALE POLITIK

Abteilungsleiter Politik im Bundesministerium der Verteidigung, Dr. Gunter Pleuger, ehemaliger deutscher Botschafter bei den Vereinten Nationen, und Dr. Almut Wieland-Karimi, Direktorin des Berliner Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF).

- In seiner Schlussbetrachtung sprach Dr. Klaus Kinkel, Bundesaußenminister a. D., über Deutschlands Verantwortung in Europa und Europas Verantwortung in der Welt.

Eingebettet in freundschaftliche Nachbarschaft und starke Bündnisse, lautet ein Fazit der Konferenz, ist die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet. Die Bündnisse bringen auch Verpflichtungen mit sich. Deutschland darf sich seiner sicherheitspolitischen Verantwortung nicht entziehen. Mehr noch: Die Bundesrepublik braucht im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Nato und beim Aufbau einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union eine starke eigene Position, um sich auf Augenhöhe einbringen zu können.

Foto: Klaus Weddig



Foto: © MAK - Fotolia.com

## BDSV Termine 2016

**25.02.2016**

BDSV Ausschuss Forschung & Technologie,  
Bonn

**01.03.2016**

BDSV Ausschuss Mittelstand

**09.03.2016**

Industrietag der BDSV AG Simulation,  
Berlin

**28.03. - 31.03.2016**

DEFEXPO, Quepem Taluka (Goa), Indien

**18.04. - 21.04.2016**

DSA, Kuala Lumpur,  
Malaysia

**09.05.2016**

BDSV Ausschuss Europa,  
Berlin

**19.05.2016**

BDSV Exhibitions, Mitgliederversammlung,  
Berlin

**01.06. - 04.06.2016**

ILA, Berlin

**13.06. - 17.06.2016**

Eurosatory, Paris, Frankreich

**14.06.2016**

BDSV Ausschuss Sicherheit,  
Berlin

**24.06.2016**

BDSV Ausschuss Mittelstand,  
Berlin

# BDSV

Weitere Informationen zu den  
Veranstaltungen finden Sie auch  
unter [www.bdsv.eu](http://www.bdsv.eu)

## Kommentar

# Investitionen in Forschung und Technologie sind erforderlich

Georg Wilhelm Adamowitsch, Hauptgeschäftsführer des BDSV

**M**ängel bei Ausstattung und Materialerhalt der Bundeswehr sind seit Jahren bekannt. Die Ankündigung, in den kommenden Jahren die Investitionen für eine aufgabengerechte Materialausstattung der Streitkräfte erhöhen zu wollen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es bleibt abzuwarten, was tatsächlich von diesen Vorschlägen aus dem Verteidigungsministerium zur Beseitigung des Investitionsstaus in den Verhandlungen mit dem Finanzminister und in den parlamentarischen Haushaltsberatungen auch für die mittelfristige Finanzplanung ver-

bindlich umgesetzt werden kann. Die aktuellen Vorschläge zielen ausschließlich auf die Beseitigung von Ausrüstungsmängeln und die Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr ab. Dem gegenüber steht die erneute und stetige Kürzung von Investitionen in Forschung und Entwicklung durch das Verteidigungsministerium. Für zukünftige technologische und militärische Fähigkeiten hat dies eine gefährliche Signalwirkung und könnte bereits in absehbarer Zeit die Technologieführerschaft Deutschlands gefährden.

## Deutsch-Norwegische Rüstungskooperationsgespräche

**V**om 8. bis zum 10. Februar 2016 fand in Berlin das diesjährige Deutsch-Norwegische Rüstungskooperationstreffen statt, das im zweijährlichen Wechsel zwischen dem Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) e.V. und seinem norwegischen Partnerverband, der Forsvars- og Sikkerhetsindustriens forening (FSi), durchgeführt wird.



Dr. Katrin Suder, Staatssekretärin im BMVg, sprach zu den Teilnehmern

Länder tauschten sich über den jeweiligen Stand der Beschaffungsplanung, die Beschaffungsstrukturen sowie ihre jeweiligen Kompetenzen aus.

Das zweijährliche Deutsch-Norwegische Rüstungskooperationstreffen hat sich erneut als stabile und erfolgreiche Plattform zum Ausbau der Industriekooperation im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie beider Länder erwiesen.



Fotos: BDSV

Blick ins Auditorium

Über 100 Teilnehmer der Verteidigungsministerien sowie der Unternehmen und Verbände der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie beider

## Neuer Geschäftsführer des BDSV

**A**m 1. Dezember 2015 hat Andreas v. Büren seine Tätigkeit als Geschäftsführer beim BDSV e.V. in der Nachfolge von Michael Knop aufgenommen. Oberst a.D. von Büren war in letzter Verwendung bis 2014 beim Air Operations Coordination Centre der NATO in Istanbul eingesetzt und diente zuletzt als Reservedienstleistender beim Luftwaffentransportkommando der Bundeswehr als Leiter der Projektgruppe „JAWTEX“.



Foto: BDSV